



Ausgabe 3, September 2017

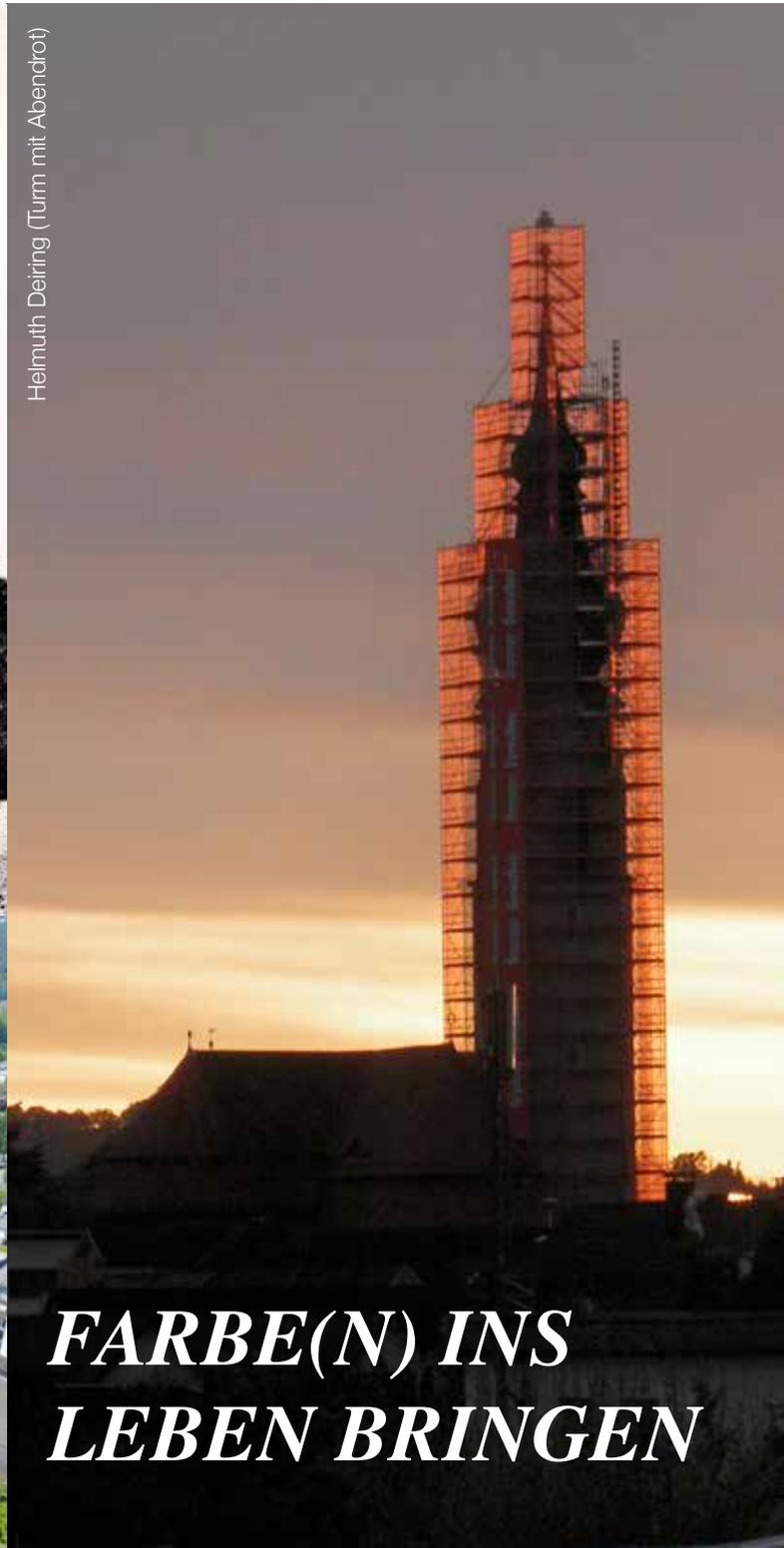
PFARRBLATT

wir

HÖCHST | GAISSAU



Helmuth Deiring (Turm mit Abendrot)



*FARBE(N) INS
LEBEN BRINGEN*

„ÜSRA KIRCHTURM“ – TURMSANIERUNG ALS HERAUSFORDERUNG

„Unser Höchster Kirchturm wird bald 110 Jahre alt. Durch das nun schadhafte Kuppeldach tritt Wasser ins Gebälk ein, was eine Sanierung dringend nötig macht. Um diese Sanierung zu ermöglichen, muss der Turm ab Ostern bis voraussichtlich Sommer vollständig eingerüstet werden. Neben den Spengler-, Zimmermanns- und kleineren Steinmetzarbeiten können dann auch die verwitterten Turmuhren restauriert werden.“

So klang das noch im vergangenen März, als die Informationen zum Sanierungsbedarf des Turmhelmes noch spärlich vorlagen. Als im Mai dann das Gerüst aufgestellt war, stellte sich rasch heraus: Die Herausforderungen sind erheblich größer. Die Kupferabdeckung ist teilweise schwer beschädigt, am Dachstuhl sind umfassende Sanierungen erforderlich. Und die „kleineren Steinmetzarbeiten“ werden sich über mehrere Wochen hinziehen. Eine Reihe weiterer Schäden waren nicht ganz so gravierend, allerdings macht es Sinn, sie dann zu beheben, wenn das Gerüst aufgestellt ist.

Die Pfarre Höchst stellte sich dieser großen Aufgabe. Das ist nur möglich, weil wir viel Unterstützung bekommen. Besonders das Bauamt der Diözese in Feldkirch steht für fachliche Kompetenz. Sie ist notwendig, um die richtigen Entscheidungen zu treffen sowie den Ablauf möglichst gut zu organisieren. Dafür bedanken sich die Mitglieder des Pfarrkirchenrates und die anderen Aktiven unserer Pfarre herzlich. Ebenso wurden wir vom Bundesdenkmalamt unterstützt.

Der Dank gilt aber auch dem erfreulich großen Interesse zahlreicher Frauen und Männer in Höchst, die immer wieder Anteil am baulichen Geschehen rund um den Kirchturm nehmen. Immerhin sind unsere Pfarrkirche St. Johann und der markante Turm das Wahrzeichen von Höchst. Derzeit sticht der eingerüstete Turm mit der auffälligen Verkleidung in Orange deutlich hervor. Die Pfarre informiert gerne regelmäßig über den Stand der Sanierung des Kirchturmes. Wir hoffen sehr, das Vorhaben noch heuer erfolgreich abschließen zu können.

Um die finanziellen Belastungen stemmen zu können, heben wir das Kirchenopfer bei den Gottesdiensten an jedem 2. Sonntag im Monat für die Turmsanierung ein. Spenden sind aber auch per Erlagschein möglich. Wer seine Spende von der Steuer absetzen möchte, kann dazu einen besonderen Erlagschein nützen. Dabei gilt es, verschiedene Vorgaben zu beachten. Informationen dazu gibt es im Pfarrbüro sowie in einem eigenen Informationsblatt, das diesem Pfarrblatt sowie einem nächsten Gemeindeblatt beiliegt.

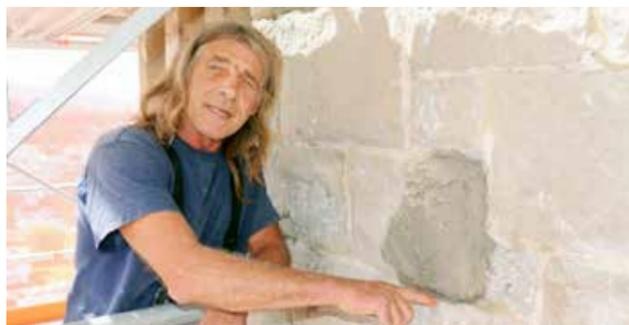
Im Namen der Pfarre allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches „Vergelts Gott!“



Riss im Kupfer



Ziffernblatt ohne Zeiger



FARBE(N) INS LEBEN BRINGEN

Immer wieder bezeichnen Menschen ihren Alltag als grau und eintönig. Denn: So manches hat sich inzwischen eingespielt, ist zur Routine geworden und erledigt sich gedankenlos und unaufgeregt fast wie von selbst. Alles geht seinen gewohnten Gang, ohne Höhe- oder Tiefpunkte. Da gibt es höchstens die alltäglichen gefühlsmäßigen „Auf und Ab“ – einmal besser drauf, einmal schlechter dran -, die normal sind und wieder vergehen und wieder kommen. Alles funktioniert und läuft so einigermaßen und man funktioniert und läuft eben mit – als ein Rädchen im kleineren oder größeren Getriebe. Ein bisschen Farbe in diesen eintönigen Alltag bringt, wenn überhaupt, der Feierabend, das Wochenende, der Urlaub, ein Event, Kick, Abenteuer, Highlight oder eine Party, ...

KINDER KOMMEN BUNT AUF DIE WELT

„Kinder kommen bunt auf die Welt, dann nehmen sie die Farbe der Umgebung an“ (Nadine Kegele). Sie sind beharrliche, neugierige, aufmerksame und unvoreingenommene Entdecker, die von Anfang an die Welt erkunden wollen. Wenn Kinder aber nicht willkommen und angenommen sind; wenn sie sich in ihrer Entwicklung nicht auf Menschen verlassen können, die voller Wertschätzung und Wohlwollen an sie glauben, dann verblassen die Farben sehr schnell. Sind sie aber angenommen und willkommen, können sie sich auf Menschen verlassen, die an sie glauben, dann beginnen die Farben zu leuchten und machen das Leben bunt – ihr eigenes und anderes Leben.

EIN GELBER GRUNDTON DES (UR)VERTRAUENS

legt sich dadurch immer mehr auf den Grund des Lebens und wird zum Fundament, das alles Tun, Denken, Fühlen und Sehnen beflügelt und trägt. Mit jedem vorbehaltlosen Ja zu einem Menschen wie er ist, mit jeder Wertschätzung und jedem Wohlwollen, empfangen oder geschenkt, wachsen das Vertrauen in das Leben und die (Mit)Welt, die Freude am Leben,

die positive Lebenseinstellung und die wohlwollende Gesinnung. Dieser gelbe Grundton des Vertrauens bringt von Anfang an die alles entscheidende Farbe ins Leben und in jede Beziehung – zu sich selbst, zum Menschen und zu Gott. Der, dem vertraut wird, und der der Vertrauen schenkt, überwinden Alltagsgrau und bringen Farbe ins Leben.

DAS ROT DER LIEBE

braucht es – neben oder zusammen mit dem Gelb des Vertrauens -, damit Farbe in das Alltagsgrau, in unser Leben kommt. Gemeinsam mit dem Gelb des Vertrauens erwärmt es „als Orange“ alles, was im Herzen „unterkühlt“ ist. Und als eigenständige Kraft befähigt uns das Rot der Liebe dazu, durch Zuneigung und Zuwendung, Zusammenhalt und Solidarität Farbe ins Alltagsgrau von Abschottung und Isolation, Interesse- und Teilnahmslosigkeit, Frustration und Resignation, Vernachlässigung und Zerstörung zu bringen. Selbst wenn das Grau des eigenen oder gesellschaftlichen Alltags noch so groß ist, sodass wir uns hilflos fühlen, Farbe ins Leben zu bringen, das uns umgibt, das Rot der Liebe Gottes färbt unser Denken, Fühlen und Tun, wenn wir es wollen und zulassen.

DAS BLAU DES GLAUBENS

färbt – zusammen mit dem Gelb des Vertrauens – unser Leben mit dem Grün der Hoffnung, das in aller Ausweglosigkeit einen Weg sucht und findet und in aller Dunkelheit und Nacht ein Licht und einen Morgen entdeckt. Und – zusammen mit dem Rot der Liebe – will es unser aller Leben mit dem Violett des Übergangs färben. Bei Schuld oder Sünde kann/darf das Leben in einen Neuanfang übergehen und am Abend und Ende des Lebens in das lichte und ewige Leben. Als eigenständige Kraft bestärkt uns das Blau des Glaubens stets neu darin, unsere Lebensentscheidungen zu treffen, zu leben und zu verantworten. Damit mir das leichter fällt und mein Leben mit Gott und den Menschen besser gelingen kann, könnte ich dann und wann das Gebet auf der vorletzten Seite des Pfarrblatts WIR sprechen:

Pfarrer Willi

DIE GESCHICHTE VOM REGENBOGEN

Es war einmal, da fingen alle Farben auf der Welt einen Streit an. Jede behauptete, die beste, die wichtigste, die nützlichste, die bevorzugte Farbe zu sein:

GRÜN sagte: „Ganz Klar, dass ich die wichtigste Farbe bin. Ich bin das Symbol des Lebens und der Hoffnung. Ich wurde für das Gras, die Bäume, die Blätter ausgewählt - ohne mich würden alle Tiere sterben. Schaut euch die Landschaft an und ihr werdet sehen, dass ich am häufigsten vorkomme.“

BLAU unterbrach: „Du denkst nur an die Erde, aber sieh einmal den Himmel und das Meer an. Das Wasser ist die Grundlage des Lebens und es wird von den Wolken aus dem blauen Meer aufgesogen. Der Himmel gibt Raum und Frieden und Heiterkeit. Ohne meinen Frieden wärt ihr alle nur Wichtiguer.“

GELB kicherte: „Ihr seid alle so furchtbar ernst. Ich bringe Lachen, Fröhlichkeit und Wärme in die Welt. Die Sonne ist gelb, der Mond ist gelb, die Sterne sind gelb. Jedes mal, wenn man eine Sonnenblume betrachtet, beginnt die Welt zu lächeln. Ohne mich gäbe es keinen Spaß.“

ORANGE begann als nächste ihr Eigenlob zu singen: „Ich bin die Farbe der Gesundheit und Kraft. Ich mag wohl selten vorkommen, doch bin ich wertvoll, denn ich diene den inneren Bedürfnissen des Menschenlebens. Ich bin Träger der meisten Vitamine. Denkt an Karotten und Kürbisse, Orangen und Mangos. Ich hänge nicht die ganze Zeit herum, aber wenn ich bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang den Himmel erfülle, dann ist meine Schönheit so auffällig, dass niemand einen weiteren Gedanken an eine von euch verschwendet.“

ROT konnte es nicht länger aushalten. Es schrie heraus: „Ich bin der Herrscher über euch alle, Blut, Lebensblut. Ich bin die Farbe der Gefahr und Tapferkeit. Ich bin bereit, für eine Sache zu kämpfen. Ich bringe Feuer ins Blut. Ohne mich wäre die Erde leer wie der Mond. Ich bin die Farbe der Leidenschaft und der Liebe; die rote Rose, der rote Mohn.“

VIOLETT sprach viel ruhiger als alle anderen, jedoch nicht weniger entschlossen: „Denkt an mich. Ich bin die Farbe des Mystischen. Ihr bemerkt mich kaum, aber ohne mich werdet ihr alle belanglos. Ich stehe für Denken und Überlegen, Zwilicht und tiefes Wasser. Ihr braucht mich als Gleichgewicht und Gegensatz, für das Gebet und den inneren Frieden.“

Und so fuhren die Farben fort, sich zu rühmen, jede davon überzeugt, die beste zu sein. Ihr Streit wurde immer lauter. Plötzlich zuckte ein strahlend weißer Blitz auf; ein Donner rollte und dröhnte. Es begann unbarmherzig zu regnen. Die Farben kauerten ängstlich aneinander. Da sprach der Regen: „Ihr närrischen Farben streitet untereinander, jede versucht, die anderen zu dominieren. Wisst ihr denn nicht, dass Gott euch alle für einen bestimmten Zweck gemacht hat, einzigartig und verschieden? Er liebt euch alle, er will euch alle. Reicht euch die Hände und kommt mit mir. Wir werden euch in einem großen, farbigen Bogen über den Himmel spannen, zur Erinnerung daran, dass er euch alle liebt, dass ihr in Frieden zusammenleben könnt; ein Versprechen, dass er bei euch ist - ein Zeichen der Hoffnung auf ein Morgen.“ Und wann immer Gott die Welt mit einem ausgiebigen Regen gewaschen hat, setzt er den Regenbogen an den Himmel, und wenn wir ihn sehen, sollten wir daran denken: Er will, dass wir alle einander schätzen.



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Werner Blum, Lehrer an der Mittelschule Höchst, ist in die wohlverdiente Pension gegangen. Er hat als Lehrer – neben seinen Unterrichtsfächern - früher nicht nur Religion unterrichtet, sondern jahrelang jeweils eine Schulklasse in die Messe am Freitag um 7:45 Uhr in die Pfarrkirche begleitet, Fürbitten für die Schüler bzw. Schülerinnen vorbereitet und sie zum Vortragen motiviert. Danke und Vergelt's Gott Werner für diese wertvolle pädagogische, pastorale und religiöse Aufgabe! Und ich danke dir von Herzen dafür, dass du diese Aufgabe – trotz Pensionierung – weiterhin übernimmst! Danke, dass du es den Schulklassen auch in Zukunft ermöglichst, die Messe am Freitag mitzufeiern und wenigstens ein klein wenig mitzugestalten! Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich auch für deine anderen wertvollen Beiträge für und in der Pfarre: die Lektoren- und Kommunionhelferdienste (in der Messe und nach der Sonntagsmesse privat in verschiedenen Häusern), die instrumentalen Klänge in so mancher Messe, die Aushilfsdienste als Mesner, die Suche nach Aushilfspriestern, ...

DANKE...

dem ehrenamtlichen Team von Frauen, die unter der Leitung von Ilse Köb und in Zusammenarbeit mit Mesner Otto Nigsch, unsere Pfarrkirche beim jährlichen Großputz im August wieder auf Hochglanz gebracht haben. Wir sind sehr dankbar für dieses Engagement „hinter den Kulissen“ zur Freude aller Kirchenbesucher, die nun wieder in einer frischen Atmosphäre den Gottesdienst feiern können. Ein herzliches Dankeschön allen Helfern und Helferinnen.

KIRCHENREINIGUNG GAISSAU

Unsere Kirche ist stets gepflegt und erstrahlt tagtäglich in ihrer schlichten Schönheit. Frauen aus der Pfarrgemeinde, die Reinigungsteams bilden, übernehmen diese ehrenamtliche Arbeit. Ihnen gilt größter Dank. Stellvertretend für alle soll hier ein Team, welches zum



Teil nach über 30 Jahren nun in den „Kirchen-Reinigungs-Ruhestand“ tritt namentlich erwähnt werden: Frau Resi Linder, Frau Lidwina Jagg, Frau Fini Grandl und Frau Katharina Pola-Jagg. Aus gegebenem Anlass soll an dieser Stelle ermuntert werden Frauen aber auch Männer, die in einem Reinigungsteam mitarbeiten wollen, sich bei Gusti Herburger oder Wilfried Meier zu melden. Auf dem Bild sind das älteste „Kirchen-Reinigungs-Team“ Anna Meier und Maria Nägelle bei ihrer Arbeit zu sehen! Ein Herzliches Vergelt's Gott!

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

an unser Pfarrgemeinderatsmitglied Mark Marleku für seine langjährige ehrenamtliche EDV-Betreuung und Unterstützung. Sehr viele Stunden stand Mark uns für Fragen, Neuinstallationen, Umstellungen, Kaufentscheidungen, wöchentliche Wartungen, etc. - jederzeit zur Verfügung. Im Zuge der neuen Homepage wird nun auch die EDV-Betreuung von der Diözese Feldkirch übernommen.



PFARRFEST – HERZLICHEN DANK!

Das Pfarrfest war trotz wechselhafter Witterung ein sehr stimmiges Fest. Bedanken möchten wir uns beim Chor St. Johann für die wunderschöne Messgestaltung, bei der Bürgermusik Höchst für die Unterhaltung im Pfarrsaal, den Helfern und Helferinnen an den Ständen, den Pfadfindern sowie allen Kuchenbäckerinnen und -bäckern, die damit den Ministrantenausflug unterstützt haben. Besonderer Dank gilt Markus Bacher, bei dem alle organisatorischen Fäden unter dem Motto „ghörig feshta“ zusammen gelaufen sind. Danke dem Team für die Kinderbetreuung und last but not least allen Minis, die fleißig und begeistert mitgeholfen haben.



MINISTRANTENAUSFLUG HÖCHST UND GAIßAU NACH OBERSTAUFEN!

Am Samstag, den 8.7.2017, waren 35 Ministranten aus Höchst und Gaißau und sechs Begleiter/innen unterwegs nach Oberstaußen ins Schwimmbad Aquaria. Es war ein sehr schöner Tag. Die Kinder nutzten die vielen Möglichkeiten vom Turmspringen und Rutschen über Schwimmen und einer „Höhle im Freien“ und auch einem Whirlpool. Für Essen und Trinken war ebenfalls gesorgt. Vor der Heimfahrt in Oberstaußen hatten wir noch ein unvergessliches Erlebnis. Die Busfahrerinnen hatten im Kofferraum den Busschlüssel liegen lassen und die Seitenklappe versehentlich zugemacht. Somit war ein Abfahren unmöglich. Unser „Champion Raul Brunner“ ist im Bus durch eine Lücke hindurch und konnte den Busschlüssel holen. Das war eine tolle Leistung und somit konnten wir 20 Minuten verspätet abfahren. Den Kindern und auch den Begleitpersonen aus Höchst und Gaißau wird dieser Tag noch lange unvergessen bleiben.



NEUER ZIVI

Hallo! Ich bin der neue Zivi für das Jahr 2017/18 und freue mich schon auf die anstehenden Aufgaben in der Pfarre Höchst. Mein Name ist Thomas Wurzer, ich bin 18 Jahre alt und habe gerade die Matura am Borg Schoren absolviert. Da ich in Höchst zuhause bin, werde ich oft mit dem Fahrrad zur Pfarre fahren. In meiner Freizeit spiele ich gerne



Tennis im TC Höchst oder treffe mich mit Freunden. Es kann auch einmal vorkommen, dass ich ein Buch lese. Darüber hinaus tüftle ich gerne an allen möglichen und unmöglichen Dingen und versuche, meine Ideen umzusetzen.

Für das kommende Jahr wünsche ich dem Pfarrteam und mir ein angenehmes Zusammenarbeiten.

KIRCHTURMRENOVIERUNG

Unser Pfarrkirchenrat hat beschlossen und hofft, dass je nach Witterung die Arbeiten möglichst heuer fertig gestellt werden. Da die Restaurierung der Turmkuppel mit patiniertem Kupferblech zu langen Lieferzeiten geführt hätte, wäre die Fertigstellung in diesem Jahr nicht möglich gewesen. Aktuelle Information finden Sie ca. alle zwei Wochen als Beilage im Gemeindeblatt.

MIVA - CHRISTOPHORUS-AKTION 2017

Die MIVA Austria ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche. Ihre Aufgabe ist es, für junge Kirchen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Fahrzeuge zu beschaffen: je nach Bedarf PKW oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, ... Während Europa oft an zu viel Verkehr leidet, fehlt es vielen Menschen in den ärmsten Ländern an Mobilität. Die Idee der MIVA lautet daher: Mobilität ist teilbar! Vom Überfluss kann man denen etwas geben, die es brauchen. „Pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Auto“. So lautet die Bitte der MIVA. Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt und verbindet Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Diakon Rikard Toplek



PFARRE GAISSAU - NEUE HOMEPAGE AB DEZEMBER: WWW.PFARRE-GAISSAU.AT

Ob Pfarrgemeinde, Verein, Verband, ... - eine „Anwesenheit“ im Internet ist wichtig. Eine Homepage ist eine bestimmte Form des „in Erscheinung Tretens“. Als Pfarre haben wir einiges anzubieten und müssen unser Licht nicht unter Scheffel stellen. Wer sich heute nicht mit einer eigenen Homepage ins weltumspannende Netzwerk - ins „World Wide Web“ (www) - begibt, lässt große Chancen ungenutzt. Das Internet erweitert die Möglichkeiten einer Öffentlichkeitsarbeit deutlich: Leicht können Informationen unterschiedlicher Art, seien es Texte, Fotos, Termine, ... einer großen Zahl von Interessierten – auch über die Pfarre hinaus – angeboten werden. Eine Homepage ist somit ein Informations- und Kommunikationsmittel. Also: Klick dich ein!

PLAKATIEREN – VORRAUM KIRCHE GAISSAU

Wir dürfen uns in Gaißau über einen stimmigen Vorraum zur Kirche (unter dem Kirchturm) freuen. Vor vielen Jahren haben sich Menschen bewusst für dessen Verglasung entschieden. Im Kontrast zu den Steinmauern verschafft es unserer Kirche eine gewisse Leichtigkeit, Durchsicht und Transparenz. Diese wollen wir pflegen und die Stimmigkeit des Raumes bewahren. Daher möchten wir bitten, dass in Zukunft keine Plakate oder Zettel mehr auf der Verglasung oder an der Kirchentür angebracht werden. Für das Ankündigen und Bewerben von Veranstaltungen, Projekten, ... haben wir zwei Schaukästen zur Verfügung, die auch gerne genutzt werden dürfen. Wer darin etwas ankündigen, bewerben, ... möchte, der hinterlege das Material bitte an der Klosterpforte oder wendet sich direkt an Bruno Leskovar. Vielen Dank!

PFARRKIRCHE ST. JOHANN: MITGESTALTUNG DER HL. MESSE, VERANSTALTUNGEN ETC. – WAS MAN BEACHTEN SOLLTE

Die Mitgestaltung von hl. Messen ist sehr willkommen und zeugt von einer lebendigen Pfarrgemeinde. Gerne wird unsere Pfarrkirche St. Johann auf Grund der besonderen Akustik auch für Konzertveranstaltungen oder besondere Anlässe genutzt. Damit ist naturgemäß das notwendige Proben in der Kirche verbunden, damit der Beitrag, die Musikstücke, das Konzert ge-

lingen. Manchmal kommt es auch vor, dass verschiedene Personen oder Formationen gleichzeitig in der Kirche aktiv sind oder sein wollen. Deshalb ist es auch wichtig und notwendig die Nutzung der Kirche und das Proben in ihr zu koordinieren. Wir bitten daher folgendes zu beachten:

- Teilen Sie bitte Ihren Wunsch auf Mitgestaltung, der Abhaltung eines Konzertes, einer Probe etc. rechtzeitig (mehrere Wochen) vor dem gewünschten Termin im Pfarrbüro mit, damit ein entsprechender Terminplan erstellt bzw auf bereits reservierte Termine hingewiesen und gegebenenfalls dem Organisten mitgeteilt werden kann, dass sein Einsatz nicht erforderlich ist;
- Beachten Sie bitte, dass zu gewissen Zeiten auf Grund von hl. Messen, Wortgottesdiensten, Anbetung u.a. das Proben in der Kirche nicht möglich ist;
- Berücksichtigen Sie bitte, dass verschiedene Personen z.B. Organisten, Musikgruppen etc. in der Kirche proben möchten und respektieren Sie bereits reservierte Termine;
- Es kann kurzfristig zu Terminverschiebungen kommen, wenn z.B. auf Grund eines Todesfalles eine Messe oder die Totenwache eingeschoben werden muss, weshalb der Kontakt zum Pfarrbüro und zum Mesner für Rücksprachen und Infos wichtig ist;
- Wenn Sie die neue Tonanlage der Pfarrkirche benutzen wollen, melden Sie das bitte ebenfalls rechtzeitig im Pfarrbüro an, damit das Aufstellen und die Betreuung organisiert werden können;

TONANLAGE – HELFERINNEN GESUCHT:

Zum Aufstellen und zur Betreuung der Tonanlage in unserer Pfarrkirche werden HelferInnen gesucht. Interessierte sollten ein technisches Verständnis und nach Möglichkeit ein gutes Gefühl für einen angenehmen Sound, vor allem aber die Bereitschaft für diese ehrenamtliche Tätigkeit mitbringen. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, wir freuen uns auf Sie.

BERICHT AUS DER STEUERUNGSGRUPPE ZUR PFARRVERBANDSERWEITERUNG FUSSACH-GAISSAU-HÖCHST AM 04. JULI 2017

Für die Vorbereitungen zur Pfarrverbandserweiterung hat sich die Steuerungsgruppe Anfang Juli wieder getroffen. Diesmal hat die Pfarre Höchst alle in ihrem Pfarrzentrum sehr herzlich willkommen geheißen.

Im Fokus dieses Treffens stand das gegenseitige Ken-

nenlernen der Pfarren. Dabei haben sich die Vertreter der Pfarren mit großer Offenheit über die Stärken und Schwächen der jeweiligen Pfarren ausgetauscht. Auffallend war die große Ähnlichkeit der Stärken und Schwächen zwischen den Pfarren. So gibt es in allen Pfarren ein großes Engagement sehr vieler Ehrenamtlicher und eine Vielfalt an Arbeitskreisen. Herausfordernd ist für alle Pfarren der Umgang mit den gesellschaftlichen Veränderungen in Bezug auf die Bindung an das pfarrliche Leben.

Alle Pfarren haben eine Vielfalt an Schätzen und Besonderheiten, von denen hier nur wenige genannt werden können. So hat Fußach ein großes Netzwerk mit viel ehrenamtlichem Engagement und einer großen Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten. In Gaibau ist das Zusammenleben mit dem Kloster und Kooperationen mit Rheineck eine zentrale Besonderheit. Für Höchst als die größte Pfarre und entsprechender Vielfalt an Arbeitskreisen sind die musikalischen Beiträge ein großer Schatz.

Über den Sommer werden die Vertreter der Pfarren herausarbeiten welche Chancen und Herausforderungen sie in der Pfarrverbandserweiterung sehen. Diese Ergebnisse fließen dann in die Weiterarbeit der Steuerungsgruppe ein. Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer und freuen uns im Herbst auf die Weiterarbeit die den bisherigen Schwung weiterträgt.

Willi Schwärzler
Leiter der Steuerungsgruppe

ERNTEDANK EINMAL ANDERS FEIERN ... AKTION ZU GUNSTEN „TISCHLEIN DECK DICH VORARLBERG“

Das Erntedankfest nehmen wir wieder zum Anlass, die Aktion „Tischlein deck dich Vorarlberg“ zu unterstützen. Menschen in Notsituationen mangelt es besonders an Waschmitteln, Hygiene- und Toilettenartikeln. In der Kirche wird am Sonntag, 08. Oktober ein Leiterwagen aufgestellt. Wir bitten dafür um folgende Sachspenden: Toilettenartikel wie Zahnbürsten, Zahnpasta, Duschgel, Seife, Kinderwindeln, Damenhygieneartikel, wie Tampons, Binden, Waschmittel aller Art, etc. (bitte nur ungeöffnete Artikel)

Die Sachspenden können bis Ende Oktober im Wagen in der Kirche deponiert werden. Der Wagen wird täglich von unserem Zivildienstler entleert und die Waren dem Verein „Tischlein deck dich“ übergeben. Herzlichen Dank im Voraus für jede Unterstützung!

WELTMISSIONS-SONNTAG – 22. OKTOBER 2017

Der Weltmissions-Sonntag wird in allen Pfarren als Fest der Solidarität gefeiert. Er ruft ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für die Botschaft Jesu zu sein. Die Kirche ist in allen Kontinenten „heimisch“ geworden: In vielen Kulturen schlägt sie Wurzeln. In jedem Volk wachsen Berufungen zum Dienst als Priester, als Ordensfrau/-mann und als Laienmitarbeiter. Jedes Jahr entstehen zehn neue Diözesen in der einen Weltkirche. Aus der Glaubenspraxis der Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien empfangen wir viele neue Impulse. Doch mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. So lädt uns der Weltmissions-Sonntag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten. Die Missio-Sammlung ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen. Alljährlich sorgen die Päpstlichen Missionswerke, kurz Missio genannt, auf diese Weise dafür, dass in jeder Ortskirche den armen Menschen geholfen werden kann. Die Aktion sorgt auch für eine global gerechte Verteilung der Mittel in einer Welt, die vor allem für viele Menschen in den Ländern des Südens voller Ungerechtigkeiten ist. Sie möchten helfen? In der KW 41 werden im Anschluss an die Gottesdienste „Spendensäckchen“ ausgeteilt, welche in den Gottesdiensten am 28./29.10.17 abgegeben werden können. Weitere Informationen erhalten Sie unter: missio.at/WMS

Diakon Rikard Toplek



www.missio.at/WMS

Größter weltweiter Gebets- und Spendentag

Weltmissions-Sonntag

22. Oktober

Wenn wir teilen, wird es mehr.

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

TRAUERGRUPPEN IN VORARLBERG

In Vorarlberg werden Trauergruppen von Aspetos angeboten.

Aspetos ist das österreichische Trauernetzwerk und hat seinen Sitz jetzt in Vorarlberg.

„Lange saßen sie dort und hatten es schwer,
doch sie hatten es gemeinsam schwer,
das war ein Trost.

Leicht war es trotzdem nicht.“

(aus: „Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren)

An vier Abenden kommen Menschen zusammen, die um eine Person trauern. Sie nehmen sich Zeit für ihre Verstorbenen, für die schönen Erinnerungen und den Austausch mit anderen, die in einer ähnlichen Situation sind. Ob der Verlust frisch oder auch schon länger her ist, spielt dabei keine Rolle, denn der Verlust ist gekoppelt mit Schmerz, mit Wut, mit Ohnmacht, mit Traurigkeit.



Der Tod eines geliebten Menschen bedeutet Abschied und Endgültigkeit.

Schuldgefühle können lange begleiten, auch wenn es keine Schuld in dem Sinne gibt. „Wenn ich das anders gemacht hätte, dann...“

Sie fühlen sich vielleicht alleine mit Ihrem Schmerz, hilflos oder unter vielen Menschen einsam. Die nächsten Personen können nicht immer für Sie da sein und der Alltag muss bewältigt werden. Vielleicht fühlen Sie sich wie in einer Spirale, aus der es keinen Ausweg zu geben scheint. Die Menschen in Ihrem Umfeld wissen mitunter nicht, wie sie sich verhalten sollen.

In der Trauergruppe können Sie Ihrer Trauer Zeit geben – Zeit, die im Alltag oft fehlt.

Sie können sich mit anderen Menschen austauschen, die den Schmerz kennen. Sie werden begleitet auf einzelnen Schritten in das neue und veränderte Leben, das (so unglaublich das klingen mag) auch wieder schön und lebenswert sein kann.

Die nächsten Gruppen finden im September/Oktober in Sulz und im November/Dezember in Lustenau statt.

Die Kosten für alle 4 Abende liegt bei €220,-- wobei Ihre Teilnahme nicht an finanziellen Gründen scheitern soll.

Genauere Informationen bekommen Sie unter www.aspetos.com oder direkt bei der Trauerbegleiterin Astrid Bechter-Boss, Sie dürfen sich auch gerne melden, wenn Sie sich unsicher sind, ob eine Gruppe das Passende für Sie ist. Dann können wir das in einem Mailverkehr abb@aspetos.com oder einem Telefonat 0676/61 13399 gerne herausfinden.



HERZLICHE EINLADUNG ZUR ERNTEDANKFEIER!

Es ist nicht nur passend, sondern vor allem ein besonderes Erlebnis, in Gottes wunderschöner Natur Erntedank zu feiern. Deshalb laden wir heuer zum ersten Mal am Sonntag, den 8. Oktober, um 10:15 Uhr (bei guter Witterung) zur Erntedankfeier und Feldmesse bei der Flughalle herzlich ein! Sie wird als Familienmesse gestaltet und musikalisch von der Jugendmusik von Gaißau mitgestaltet. Bei schlechtem Wetter ist die Erntedankfeier um 10:15 Uhr für beide Pfarren in der Pfarrkirche Höchst. In diesem Fall, also bei schlechtem Wetter, wenn die Erntedankfeier in der Pfarrkirche in Höchst gefeiert werden muss, läuten sowohl in Gaißau wie in Höchst um 9:00 Uhr die Kirchenglocken.

PFARRWALLFAHRT ZUM STOLLEN / LANGEN BEI BREGENZ

Sonntag, 01.10.

- 06:15 Uhr Treffpunkt Kirchplatz Höchst für die Wandergruppe
- 10.15 Uhr Treffpunkt Kirche in Langen für die Pilgergruppe
- 11.15 Uhr Feldmesse bei der Stollenkapelle

Herzliche Einladung zu unserer Pfarrwallfahrt zur Stollenkapelle in Langen bei Bregenz. Die Feldmesse wird unser Pfarrer Willi mit uns feiern. Musikalische Gestaltung mit dem Höchster Chörle Voices. Der etwa dreiviertelstündige Weg von Langen zur Kapelle wird für Kinder mit einfachen Elementen separat begleitet. Anschließend Agape und bei trockener Witterung Grillmöglichkeit. (Grillgut bitte selber mitbringen)

KONZERT „BACHS WEGE VIII“ MIT PROF. BRUNO OBERHAMMER

Montag, 09. Oktober 2017 um 20:15 Uhr, Pfarrkirche Höchst

Das MAGNIFICAT ist der große Lobpreis Mariens, in welchem mit zwölf Versen die Großtaten Gottes besungen werden. In der Vesperliturgie hat das Magnificat seinen festen Platz. Darum haben sich seit dem Mittelalter viele Komponisten mit diesem gregorianischen Gesang auseinandergesetzt, und das jeder auf seine eigene Weise. Bei Dietrich Buxtehude geschieht das fast in der Art einer großen Choralfantasie, bei Johann Kasper Kerll ist es die Versettenkunst und bei Jean-Francois Dandrieu sind es sechs voneinan-

der verschiedene, sehr charakteristische Orgelsätze, welche allesamt mit dem gregorianischen Choral abwechseln. Johann Kuhnau, als Thomaskantor unmittelbarer Amtsvorgänger von Johann Seb. Bach, schildert mit musikalischen Mitteln in 8 Sätzen den berühmten Kampf zwischen David und Goliath. Bach versucht dagegen eine Textexegese aller 8 Strophen des Liedes „O Gott, du frommer Gott.“

Eintritt: freiwillige Spenden für „Tischlein deck dich“

IMPULSABENDE „CHRISTENTUM UND ISLAM“

Jeweils am Mittwoch 19:30 bis 22:00 Uhr:

08.11. und 22.11.2017 Klostersaal Gaißau
15.11. und 29.11.2017 Alte Schule Höchst

INFOS:

Mag. Niko Pranjić

ABLAUF:

Einstimmung, Referat, Austausch, spiritueller Abschluss, kleiner Imbiss

Freiwillige Spenden – Anmeldung nicht erforderlich

VERANSTALTER:

Pfarrverband Höchst-Gaißau in Zusammenarbeit mit dem KBW

WOHLKLANG FÜR DEN KIRCHTURM – BENEFIZKONZERT ZUR KIRCHTURMSANIERUNG

Samstag, 07. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Pfarrkirche Höchst

Eintritt frei. Die Spenden kommen der Sanierung des Kirchturms zugute.

KLOSTERMARKT GAISSAU 1. DEZEMBER – ANKÜNDIGUNG

Vielen Menschen in Gaißau und darüber hinaus ist der Markt auf/am Klosterplatz sehr ans Herz gewachsen. In diesem Jahr findet dieser am Freitag den 1. Dezember ab 15:00 Uhr statt. Die Einnahmen kommen der Reparatur unserer Orgel in der Pfarrkirche zugute.

DER PFARRGEMEINDERAT IN UNSERER PFARRE HÖCHST



war das Motto der Pfarrgemeinderatswahl vom 19. März dieses Jahres. 2 Kandidatinnen und 3 Kandidaten waren als Wahlvorschläge auf der Liste. Auf Grund von Vorschlägen wurden weitere 3 Kandidaten in dieses Gremium kooptiert. Den Vorsitz im Pfarrgemeinderat hat naturgemäß unser Pfarrer Willi inne – die aktuellen Mitglieder können auf der Homepage der Pfarre www.pfarre-hoechst.at unter Personen/Pfarrgemeinderat aufgerufen werden.

Am 11. Juni wurden im Rahmen des feierlichen Sonntagsgottesdienstes die ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder mit herzlichen Dankesworten verabschiedet und wir Neue ebenso herzlich willkommen geheißen.

WIR ist nicht nur der Titel unseres Pfarrblattes, sondern WIR soll im Vordergrund unserer Arbeit stehen d.h. WIR SIND DA, angelehnt an den Slogan der Wahl. Die ersten Sitzungen nutzten wir dafür auszuloten, mit welchen Aufgaben und Kompetenzen es der Pfarrgemeinderat überhaupt zu tun hat. Schnell wurde uns klar, dass WIR alle die Pfarrgemeinde sind und wir vom Pfarrgemeinderat insbesondere für die Anliegen der Pfarrgemeinde, also für Sie, da sind. Gefragt ist ein gutes MITEINANDER, um FÜREINANDER da zu sein.

Die wesentlichen Aufgaben im kirchlichen Leben in der Pfarre sind die Bereiche Liturgie, Diakonie und Verkündigung. In den jeweiligen Themenkreisen fungieren als KoordinatorIn Robert LIPSKY im Bereich Liturgie, Ingrid VOGEL im Bereich Diakonie und unser Pastoralassistent Niko PRANJIC im Bereich Verkündigung. Ingrid VOGEL ist auch unsere Vertreterin im Dekanatsrat.

In unserer Pfarre gibt es auch 24 Arbeitskreise, die sich z.B. um Blumenschmuck in der Kirche, die Erstkommunion, die Firmung, die Totenwache u.v.m. vorbildlich kümmern. Auch für sie sind wir da, wenn es um Anliegen oder notwendige Hilfestellungen geht. Ebenso stehen wir im guten Kontakt zum Pfarrkirchenrat, der für die wirtschaftlichen Belange der Pfarre zuständig ist.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, mit ihnen allen in gutem Kontakt zu sein, um den zeitgemäßen Erwartungen aller an eine aktive und gut funktionierende

Pfarrgemeinde gerecht zu werden. Niemand soll allein (sinnbildlich gesprochen) „vor der Kirchentür“ gelas-

sen werden. Jede und jeder ist herzlich willkommen mit uns in christlicher Gemeinschaft nach unseren Bedürfnissen, Werten und Angeboten dabei zu sein. Beiträge und die Mitwirkung bei Gottesdiensten sind besonders wertvoll, Angebote, Treffen, Veranstaltungen sind willkommen genauso wie Vorschläge aber auch Feedback in jeglicher Form. Wichtig ist uns dabei eine gut funktionierende Kommunikation verbunden mit einem wertschätzenden und respektvollem Umgang miteinander.

Klar ist uns bewusst, dass wir nicht alles sofort und in vollem Umfang entsprechend den Bedürfnissen sicherstellen können, aber ihnen ist unser ehrliches Bemühen sicher, ihre Anliegen, Vorschläge, ihr Feedback ernst zu nehmen und darauf zu reagieren, mit ihnen in Kontakt zu treten. Aus diesem Grund haben wir auch eine Mailadresse eingerichtet, an der sie uns jederzeit und direkt erreichen können: pfarrgemeinderat@pfarre-hoechst.at. Im Ausgangsbereich unserer Kirche finden sie einen Briefkasten, in den sie schriftliche Anliegen an uns deponieren können.

WIR sind nicht allein, denn wir leben in einem Pfarrverband mit Gaißau. Als wichtige Aufgabe während unserer Amtsperiode von 5 Jahren steht auch die Erweiterung des Pfarrverbandes um die Pfarrgemeinde Fußach an. Die ersten Gespräche haben bereits auf guter Basis mit entsprechender Wertschätzung und mit Respekt begonnen – siehe Bericht aus der Steuerungsgruppe. Es wird sich einiges ändern, doch wir schauen den Veränderungen positiv entgegen und sind guter Dinge, dass dieser Prozess gut gelingen wird.

„Habt Mut“ – so titelt unser „Firmbischof“ Erwin KRÄUTLER sein im Februar 2016 erschienenes Buch. Zu Beginn unserer Sitzungen setzen wir uns jeweils mit dem Thema eines Kapitels auseinander – wir können auch ihnen dieses Buch sehr empfehlen. In unserer aktuellen Zeit braucht es Mut und wir dürfen auch Mut haben. Mut macht auch, dass wir ein engagiertes Seelsorgeteam haben, dass in unserer Pfarre 3 hoch professionelle Organisten unsere Rieger-Orgel bespielen, dass wir über einen wunderbaren Kirchchor verfügen, dass verschiedene Chöre und Musikformationen sowie die Schulen Messen mitgestalten, dass im Frühjahr 12! neue Ministranten aufgenommen wurden, dass sehr viele Interessierte zur „Langen Nacht

der Kirchen“ kamen, dass die in Gaißau zelebrierte ORF-Radio-Sonntagsmesse vom 25. Mai so positives Echo fand, dass es immer wieder Menschen die sich engagieren gibt, dass jeder von uns dabei sein kann, dass Veränderung nicht nur notwendig sondern auch gewollt ist.

Gerade in der heutigen Zeit, wo Gewinnmaximierung, Egoismus, Machtstreben, Gewalt, Einsamkeit und andere negative Entwicklungen Thema sind, sind wieder christliche Werte gefragt. Wir dürfen dazu stehen und auch zeigen, dass uns diese christlichen Werte wichtig sind, genauso wie Gotteshäuser, Kapellen, Bildstöcke sowie Kirchenmusik als Kulturgut, Spiritualität und Rituale als Bereicherung, vor allem aber die Glaubensgemeinschaft.

Wir freuen uns und laden sie herzlich ein mit uns aktiv zu sein, aufeinander zuzugehen, miteinander zu arbeiten und zu feiern, füreinander da zu sein.

Ihr Pfarrgemeinderat



hinten v.l.n.r.: Robert Lipsky, Herbert Rosinger, Renate Böhler, Ingrid Vogel, Dietmar Dellanoi
vorne v.l.n.r.: Walter Madertoner, Niko Pranjic, Mark Marleku

v.l.n.r. Christoph Heinzle, Lukas Huber, Wilfried Meier

VORSTELLUNG – NEUES PASTORAL- TEAM PFARRE GAISSAU

Jesus verkündete die Botschaft vom Reich Gottes (Frieden, Gerechtigkeit, Würde des Menschen, ...) in der konkreten Situation vor 2000 Jahren. Die Kirche hat den Auftrag, die Botschaft Jesu in der jeweiligen aktuellen Situation weiter zu führen. Sie muss sich der Zeitsituation, den Lebensumständen der Menschen und den Gegebenheiten stellen und ihre Aufgabe darin erkennen, deuten, annehmen und gestalten. Ein „Werkzeug“ dafür ist in unserer Pfarre das Pastoralteam.

WOZU BRAUCHT ES DIESES „WERKZEUG“?

- Ziel dieses Leitungsteams ist, dass die Pfarre auch in einer sich verändernden Welt und Kirche gut geleitet ist und der Pfarrer, sowie die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, ihren Dienst gerne und mit Freude leisten können.

- Der Leitungsdienst des Pfarrers wird künftig sehr viel deutlicher als heute in der „geistlichen Leitung“ fokussiert sein müssen und zudem meist für mehrere Pfarren (Pfarrverband) wahrgenommen werden.
- Damit durch diese Verschiebung kein Vakuum im Leitungsgefüge der Pfarre entsteht, braucht es das Pastoralteam zur Koordination der Arbeit der Verantwortungsträger/innen.

WER GEHÖRT ZUM NEUEN PASTORALTEAM?

Folgende Personen haben sich bereit erklärt im Pastoralteam mitzuwirken und sind dafür im März bestätigt worden: Lukas Huber, Christoph Heinzle und Wilfried Meier.

Sie sind das „Aug und Ohr“ für die Anliegen und Bedürfnisse der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserer Pfarre. Weitere Informationen zur Funktion des Pastoralteams finden Sie auf unserer Homepage unter www.pfarre-gaissau.at



**GOTTESDIENSTE
ST. JOHANN, HÖCHST****SAMSTAG**19:00 Vorabendmesse nur in den ungeraden
Kalenderwochen!**SONNTAG**

10:15 Messfeier

MITTWOCH

19:00 Abendmesse

DONNERSTAG

16:00 Messfeier im Haus Mitand

FREITAG

07:45 Messfeier

WERKTAGS JEWEILS

07:30 Rosenkranzgebet

JAHRESGEDÄCHTNIS**1. MITTWOCH IM MONAT**19:00 monatliches Jahresgedächtnis für die
Verstorbenen der vergangenen drei Jahre.**BESONDERE GOTTESDIENSTE****SONNTAG, 1. OKTOBER**10:15 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche in Langen bei
Bregenz zur Pfarrwallfahrt zum Stollen – Messe um
11:15 Uhr**MITTWOCH, 4. OKTOBER**19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des
Monats Oktober der vergangenen drei Jahre**SONNTAG, 8. OKTOBER - ERNTEDANK**10:15 Uhr Familienmesse vor der Flughalle bei guter
Witterung; musikalische Gestaltung: Jungmusik; bei
Schlechtwetter läuten um 9:00 die Glocken der
Pfarrkirche St. Johann und laden zur Familienmesse
um 10:15 Uhr in die Pfarrkirche St. Johann, Höchst,
ein. Für die Organisation der anschließenden Agape,
möchten wir uns herzlich beim Weltladenteam Gaißau
und Höchst bedanken.**SONNTAG, 22. OKTOBER****SONNTAG DER WELTKIRCHE**

10:15 Uhr Messe

MITTWOCH, 1. NOVEMBER ALLERHEILIGEN

10:15 Uhr Messe

13:30 Uhr Wortgottesfeier zum Gedenken
aller Verstorbenen seit Allerheiligen 2016
mit dem Chor St. Johann19:00 Uhr Wir laden zum Gebet in den
Familien herzlich ein**DONNERSTAG, 2. NOVEMBER ALLERSEELEN**19:00 Uhr Messe und Gedenken aller Verstorbenen
Seit Allerheiligen 2016**SONNTAG, 5. NOVEMBER SEELENSONNTAG**10:15 Uhr Bittgottesdienst um Versöhnung
mit Gedenken aller in den Kriegen Getöteten.
Musikalische Gestaltung durch die klingenden
Vereine.**MITTWOCH, 8. NOVEMBER**18:30 Uhr Jahresgedächtnis für die
Verstorbenen des Monats November
der vergangenen drei Jahre**SONNTAG, 3. DEZEMBER 1. ADVENTSONNTAG**10:15 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung;
musikalische Gestaltung: Herbert Rosinger, Harald
Lechner und Andrea Danner**RORATE IM ADVENT:**Dienstag, 5. Dezember
um 06:00 Uhr in der Pfarrkirche**BIBELGESPRÄCH**jeweils 20:00 Uhr im Pfarrzentrum, I. Stock
Mittwoch, 11. Oktober
Mittwoch, 8. November: entfällt wegen des
Impulsvortrags „Islam und Christentum“Pfarrer Willi Schwärzler und Christa Rose laden alle
Interessierten zum monatlichen Bibelgespräch ins
Pfarrzentrum ein.**GOTTESDIENSTE
ST. OTHMAR, GAISSAU****SAMSTAG**19:00 Vorabendmesse nur in den geraden
Kalenderwochen!**SONNTAG**

08:45 Messfeier

DIENSTAG

19:00 Abendmesse in der Klosterkapelle

DONNERSTAG

07:00 Messe in der Klosterkapelle

HERZ JESU FREITAG – 1. FREITAG IM MONAT

19:00 Messe in der Klosterkapelle

WERKTAGS JEWEILS15:30 Rosenkranz in der St. Josefskapelle im
Pflegeheim**JAHRESGEDÄCHTNIS****4. DIENSTAG IM MONAT**19:00 monatliches Jahresgedächtnis für die
Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre**BESONDERE GOTTESDIENSTE****DIENSTAG, 26. SEPTEMBER**19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die
Verstorbenen des Monats September
der vergangenen fünf Jahre**SONNTAG, 8. OKTOBER - ERNTEDANK**10:15 Uhr Familienmesse vor der Flughalle bei guter
Witterung; musikalische Gestaltung: Jungmusik; bei
Schlechtwetter läuten um 9:00 die Glocken der
Pfarrkirche St. Othmar und laden zur Familienmesse
um 10:15 Uhr in die Pfarrkirche St. Johann, Höchst,
ein.**SAMSTAG, 21. OKTOBER****SONNTAG DER WELTKIRCHE**

19:00 Uhr Vorabendmesse

SONNTAG, 22. OKTOBER**SONNTAG DER WELTKIRCHE**

08:45 Uhr Messe

DIENSTAG, 24. OKTOBER19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen
des Monats Oktober der vergangenen fünf Jahre**MITTWOCH, 1. NOVEMBER ALLERHEILIGEN**

08:45 Uhr Messe

13:30 Uhr Wortgottesfeier zum Gedenken aller
Verstorbenen seit Allerheiligen 201619:00 Uhr Wir laden zum Gebet in den Familien
herzlich ein**DONNERSTAG, 2. NOVEMBER ALLERSEELEN**08:45 Uhr Messe und Gedenken aller
Verstorbenen seit Allerheiligen 2016**SONNTAG, 5. NOVEMBER SEELENSONNTAG**08:45 Uhr Bittgottesdienst um Versöhnung
mit Gedenken aller in den Kriegen Getöteten;
musikalische Gestaltung: Musikverein**SONNTAG, 19. NOVEMBER PATROZINIUM**10:15 Uhr Festgottesdienst; musikalische
Gestaltung durch den Kirchenchor Gaißau;
danach „Öthmarle“**DIENSTAG, 28. NOVEMBER**19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die
Verstorbenen des Monats November
der vergangenen fünf Jahre**SAMSTAG, 2. DEZEMBER 1. ADVENTSONNTAG**19:00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
musikalische Gestaltung: Herbert Rosinger, Harald
Lechner und Andrea Danner**SONNTAG, 3. DEZEMBER 1. ADVENTSONNTAG**08:45 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung;
musikalische Gestaltung: Herbert Rosinger, Harald
Lechner und Andrea Danner**RORATEFEIERN IM ADVENT:**Donnerstag, 7. Dezember
um 06:00 Uhr in der Pfarrkirche

WIR GRATULIEREN ZUR TAUFE

FINJA

des Marc Schneider und der Schwärzler Gisela,
Gaißau, getauft am 11.06.2017

WIR GRATULIEREN ZUR TRAUUNG

MEIER PAUL GEB. WETZEL UND MARTINA,
Gaißau, Hochzeit am 16.06.2017

**KIESENEBNER ALEXANDER UND JENNIFER
GEB. SCHINNERL,**
Lustenau, Hochzeit am 07.07.2017



UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN



MAGDALENA EDER,
geb. Beniger
22.07.1928–05.05.2017



ELFRIEDE HÖRTNER,
geb. Rusch
02.04.1939–27.06.2017



**ROSA MARIA
SCHEFFKNECHT**
05.02.1924 -12.07.2017

GOTTES SEGEN UND GESUNDHEIT UNSEREN JUBILAREN

70 JÄHRIGE UND ÄLTER

NOVEMBER

01.11.1947 Mayer Genofeva, Tulpenweg 3
16.11.1946 Unterkircher Edith, Hofackerstraße 13

DEZEMBER

05.12.1944 Gayde Brigitte, Oberdorfstraße 46

75 JÄHRIGE UND ÄLTER

NOVEMBER

04.11.1939 Gödl Karl, Im Pöschen 4
08.11.1925 Lutz Rosa, Fingstraße 4
09.11.1942 Nägele Manfred, Gartenstraße 17
10.11.1935 Zechner Sophie Josefine, Fingstr. 26
21.11.1936 Stelzhammer Josefine, Kirchstraße 1

DEZEMBER

01.12.1935 Fetz Johann Josef, Im Feld 2
03.12.1941 Niederer Marianne, Hauptstraße 52
17.12.1937 Rottmar Sieglinde, Ofenstraße 77
21.12.1930 Winsauer Maria, Kirchstraße 1
21.12.1934 Mallin Johann Otto, Eichenweg 5
28.12.1942 Reinwald Hermann, Hofackerstr. 28
30.12.1937 Frantsits Karl Johann Josef,
Kirchstraße 10/1
30.12.1939 Holzer Norberta, Kirchstraße 1

PFARRBÜRO ST. OTHMAR GAISSAU

Kirchstraße 4, 6974 Gaißau
T: 05578/71400
M: pfarre.gaissau@vol.at
Website: www.pfarre-gaissau.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Freitag, 15.00 bis 16.00 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER

Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr



ÖFFNUNGSZEITEN BÜCHEREI

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 19.00 Uhr

**GOTTES SEGEN UND GESUNDHEIT UNSEREN JUBILAREN VON SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2017****ZUM RUNDEN 70IGER:**

12.10.1947 Ludwig Hadelios Nagel,
Sonnengarten 2
05.11.1947 Helga Wüstner, Brugger Straße 10

75 JAHRE UND ÄLTER

23.09.1934 Edwin Schallert, Schulweg 7	01.11.1939 Gertrud Fitz, Im Städtle 27
26.09.1923 Marietta Sohm, Sonnengarten 15	01.11.1920 Ida Brunner, Bündtenstraße 45
28.09.1938 Horst Hämmerle, Schützenstraße 54	02.11.1941 Ernst Kanner, Schifflegasse 5
29.09.1928 Otto Karl Helbok, Turmgasse 4	02.11.1939 Heinz Georg Nagel, Holderbaum 4
29.09.1926 Alfred Franz Girardi, Franz-Reiter-Str. 2	03.11.1942 Marlene Irmgard Fink, Lerchenstraße 7
	04.11.1942 Benno Josef Schobel, Schlossergasse 11
02.10.1931 Albert Brunner, Hauptstraße 21	05.11.1938 Elisabeth Moritzer, Holderbaum 6
06.10.1940 Richard Josef Rensi, Bündtenstr. 53	16.11.1929 Anna Stuffer, Deltastraße 45
08.10.1917 Adele Glier, Schifflegasse 3a	18.11.1939 Eugen Bernhard Übelhör, Alemannenstraße 7
14.10.1931 Erich Fels, Unterfeld 7	
15.10.1940 Ernst Seebacher, Römerstraße 34	
22.10.1939 Margit Johanna Maria Goritschnig, Kirchweg 2	
23.10.1940 Renate Schneider, Riedstraße 27	
25.10.1932 Karl Stuffer, Deltastraße 45	
27.10.1939 Marianne Gerer, Rohrstraße 85	
29.10.1938 Hildegard Maly, Bäumlestraße 6	
29.10.1931 Maximilian Oprießnig, Brugger Str. 6	

Die Liste der Jubilare wird uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Von den Geburtstagskindern wird jeweils beim 70iger das Einverständnis der Veröffentlichung eingeholt.

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TRAUUNG

SCHLEGEL PHILIP UND JACQUELINE, GEB. GEISSLER,
Im Städtle 22a,
Hochzeit am 07.07.2017

BLUM ROBERT UND FABIENNE, GEB. RÖBL,
6845 Hohenems,
Hochzeit am 15.07.2017

FINK CHRISTOF UND EDITH, GEB. WILLI,
6934 Sulzberg,
Hochzeit am 05.08.2017

PFARRBÜRO ST. JOHANN HÖCHST

Kirchplatz 10, 6973 Höchst
T: 05578/75417
F: 05578/75417-6
M: kontakt@pfarre-hoechst.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo bis Fr von 8 bis 11 Uhr
Di von 18 bis 19:30 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER
Do 17:30 bis 18:30 Uhr

**UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN**

OSKAR GASSER
17.01.1920-21.06.2017



HELGA BÖSCH
31.07.1927-28.06.2017



ERWIN SIEGERT
14.06.1931-14.07.2017



SIGRID RÜNZLER
10.02.1940-22.07.2017



HERMINE WÜSTER
24.03.1929-15.08.2017

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFGE

ELISHA CHINEDU,
des Nnamchi Anthony und der Hämmerle Martina,
Schifflegasse 14, getauft am 02.07.2017

MARIE THERESA,
des Gäbel Pascal und der Wangemann Theres
Andrea, 6900 Bregenz, getauft am 02.07.2017

ANNA,
des Kucher Sascha und der Schneider Nicole,
Fangstr. 15, getauft am 02.07.2017

ELENA,
des Häfele Marcel und der Winkler Petra, Rheinstr. 36,
getauft am 02.07.2017

EMILIA SOPHIE,
des Tschann Michael Johannes und der Anja,
geb. Riedl, Lindenweg 8, getauft am 02.07.2017

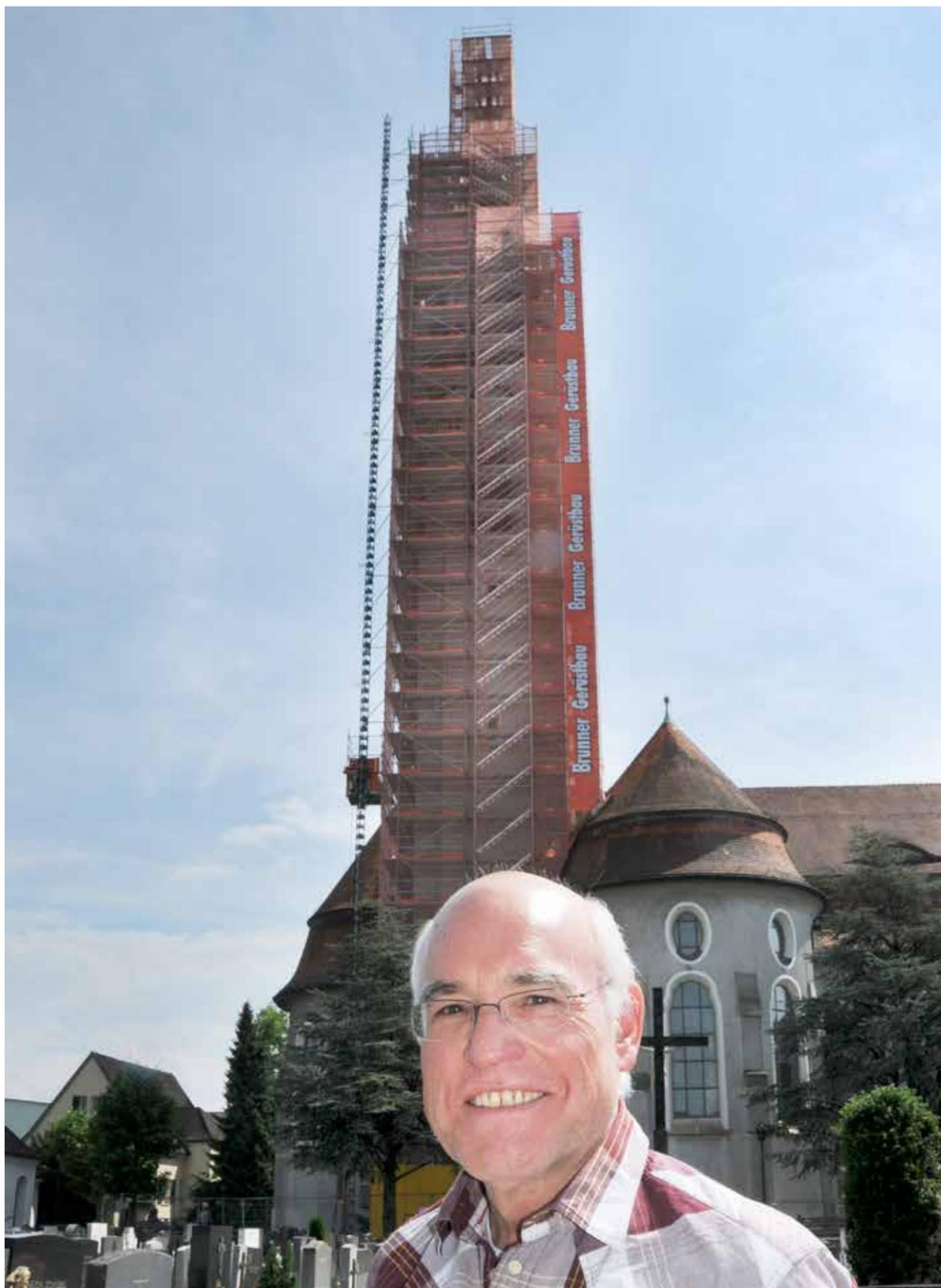
JAKOB ELIAS,
des Brugger Matthias und der Prettnner Rebecca,
Falkenstr. 16, getauft am 09.07.2017

ANTON JOS,
des Gehrler Ralf und der Marion, geb. Fritz,
Glockengasse 4, getauft am 15.07.2017

LOUISA PAULA,
des Lederer Michael und der Jasmin, geb. Roblek,
Schützenstr. 10, getauft am 03.09.2017

MADISON,
des Smyth Thomas und der Wolf Alexandra, Deltastr.
25, getauft am 03.09.2017





**FAIRER HANDEL
SCHAFFT PERSPEKTIVEN**

Die globale Handels- und Wirtschaftspolitik nimmt immer noch in Kauf, dass Menschen verelenden. Die reichen Staaten zeichnen für eine Klimapolitik verantwortlich, welche den Menschen im globalen Süden die Lebensgrundlage entzieht. Die Agrarpolitik richtet sich vor allem gegen kleinbäuerliche Strukturen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass viele Menschen ihre Heimat verlassen und sich in ein Europa aufmachen, das Wohlstand, Freiheit und Sicherheit verspricht.

Die Weltläden setzen sich für eine Handelspolitik ein, die es den Menschen im globalen Süden ermöglicht, ein würdiges Leben zu führen. Der Faire Handel hilft den Menschen, ihre Existenz langfristig sicherzustellen – dort, wo sie leben. Dadurch trägt er insbesondere dazu bei, die Armutsmigration zu bekämpfen.

**FAIRTRADE LEBANON – MIT FAIR GEHANDEL-
TEN PRODUKTEN DER MISERE ENTKOMMEN:**

Krieg, Anschläge und Krisen prägen den Libanon seit Jahren. Heute ist jede/r Dritte im Land ein Flüchtling. Eine Perspektive bieten Fairhandels-Organisationen wie Fairtrade Lebanon. Ca. 900 Mitglieder schlossen sich zusammen, um das bis dahin brachliegende agrarische Potenzial des Libanon zu nutzen. KleinproduzentInnen werden dabei unterstützt, typische libanesisische Produkte zu vermarkten um sich vor der Armut zu schützen. Unter anderem werden Kichererbsen, Linsen, Weizen, Chili und Bohnen angebaut und dann weiter verarbeitet zu Hummus, Bulgur oder Chilipasten.



ÖFFNUNGSZEITEN HÖCHST

Dienstag: 8.30-12.00 Uhr + 14.30-18.00 Uhr
 Donnerstag: 14.30-18.00 Uhr
 Samstag: 8.30-12.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN GAISSAU

Jeden 1. Dienstag im Monat: 15.00-18.00 Uhr
 im Klostersaal
 Bewirtung mit Kaffee, Tee, Kuchen und Brötchen



H E R B S T - Q U I Z

1. IN WELCHER JAHRESZEIT FEIERN WIR DAS ERNTEDANKFEST?

- a) im Sommer, wenn die roten Kirschen reif sind
- b) im Frühling, wenn die ersten Frühlingskartoffel geerntet werden
- c) im Herbst, wenn an den Apfelbäumen knackige, rote Äpfel hängen

2. WAS IST IM HERBST SINNVOLL, UM ZUM BEISPIEL ERKÄLTUNGEN VORZUBEUGEN?

- a) viele Spaziergänge an der frischen Luft
- b) zuhause bleiben und Fernseh schauen
- c) viele Süßigkeiten essen

3. WARUM FEIERN WIR ERNTEDANK?

- a) um allen fleißigen Erntehelfern für ihre schwere Arbeit zu danken
- b) um Gott für seine Gaben des Lebens zu danken
- c) um den Winter zu begrüßen

4. AN WELCHEM TERMIN FINDET OFFIZIELL DAS ERNTEDANKFEST STATT?

- a) am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Herbst
- b) am ersten Sonntag im Oktober
- c) vier Wochen nach dem meteorologischen Herbstbeginn

5. AUCH DIE NATUR KOMMT IM HERBST ZUR RUHE UND BEREITET SICH AUF DIE KÄLTESAISON VOR. WELCHES TIER HÄLT KEINEN WINTERSCHLAF?

- a) Igel
- b) Storch
- c) Maus

6. WELCHE GEMÜSESORTE WIRD NICHT IM HERBST GEERNTET?

- a) Spargel
- b) Mais
- c) Kürbis

7. WORAN SOLL UNS DAS ERNTEDANKFEST ERINNERN?

- a) an die Schöpfung und dass wir auf die Erde acht geben müssen
- b) an die bevorstehende Geburt Christi
- c) daran, dass wir vor dem Winter noch einmal die Natur genießen sollen

8. WEM WIRD TRADITIONELL FÜR DIE ERNTE GEDANKT?

- a) der Natur
- b) Gott
- c) den Bauern

9. AN WELCHE MENSCHEN SOLLEN WIR ZU DEN ERNTEDANKFEIERN EBENFALLS DENKEN?

- a) an alle Menschen, die krank und hilflos sind
- b) an alle Menschen, die Hunger leiden
- c) an alle Menschen, die ohne Arbeit sind

10. MIT WELCHEN GABEN WIRD DIE KIRCHE ZUM ERNTEDANKFEST GESCHMÜCKT?

- a) mit allen Feld- und Gartenfrüchten, die im Herbst geerntet werden
- b) mit Kerzen und Tannenzweigen
- c) mit vielen Osterglocken

11. WIE KÖNNEN WIR TÄGLICH ERNTEDANK FEIERN?

- a) indem wir jeden Tag Obst und Gemüse essen
- b) indem wir zu jeder Mahlzeit ein Tischgebet sprechen und uns bei Gott für das Essen bedanken
- c) indem wir einen Korb mit Früchten vor die Tür stellen

12. WELCHE BEGRIFFE GEHÖREN ZUM ERNTEDANKFEST?

- a) Kerzen und Krippe
- b) Erntekrone und Ernteteppich
- c) Laternen und Hörnchen

13. WORAUS WIRD DIE ERNTEKRONE HERGESTELLT?

- a) aus Blumen
- b) aus Getreidehalmen
- c) aus Papier

14. WELCHES GEMÜSE WÄCHST NICHT ÜBER DER ERDE?

- a) Blumenkohl
- b) Gurke
- c) Karotte

15. WELCHES DER DREI DINGE IST KEIN GETREIDE?

- a) Reis
- b) Mohn
- c) Roggen

Herr, gib´ mir viel vom Gelb des Vertrauens für die Dunkelheiten in meiner Seele.

Herr, gib´ mir vom Orange der Wärme gegen alles Unterkühlte in meinem Herzen.

Herr, gib´ mir vom Grün der Hoffnung gegen Resignation und Ausweglosigkeit.

Herr, gib´ mir vom Rot der Liebe, um davon wieder austeilen zu können.

Herr, gib´ mir vom Blau des Glaubens, um meine Lebensentscheidungen zu leben.

Herr, gib´ mir vom Violett des Übergangs für Wege zu Umkehr und Neuanfang.

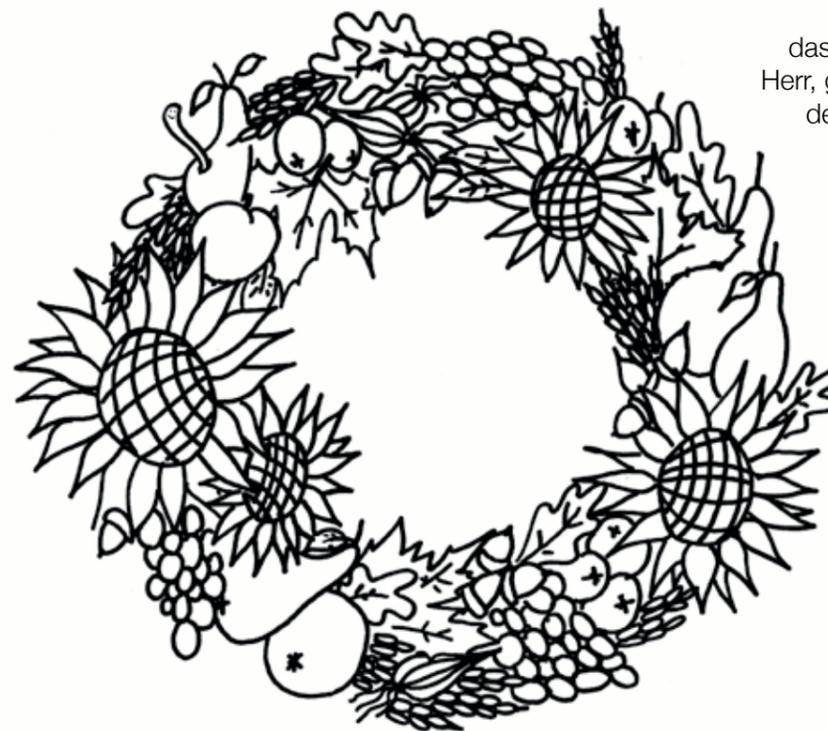
Herr, gib´ mir vom Schwarz des Todes, damit ich mich einstimme auf Abschiede.

Herr, gib´ mir vom Weiß des Neuen, um für dich offen und bereit zu sein.

Herr, gib´ mir vom Braun der Erde für Beständigkeit und Ausdauer.

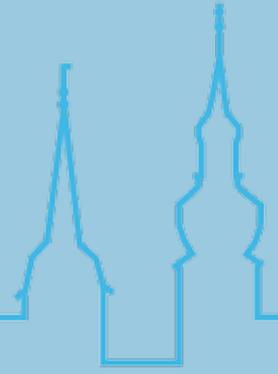
Herr, gib´ mir vom kostbaren Gold, dass ich dich als das Kostbarste ehre.

Herr, gib´ mir ein wenig von allen Farben, denn buntes Leben lebt sich leichter.



Das nächste Pfarrblatt wird Ende November veröffentlicht werden. Berichte und Fotos können sie an folgende Email senden: kontakt@pfarre-hoechst.at oder pfarre.gaissau@vol.at
Der Redaktionsschluss ist am 03. November 2017.

Medieninhaber: Pfarramt, 6973 Höchst und 6974 Gaißau
Redaktion: Pfarrer Willi Schwärzler, Diakon Rikard Toplek, Verena Bacic
Layout: Vanessa Schobel
Fotos: Pfarre Höchst, Pfarre Gaißau, Vanessa Schobel
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch



Wohlklang für unsra Kirchturm

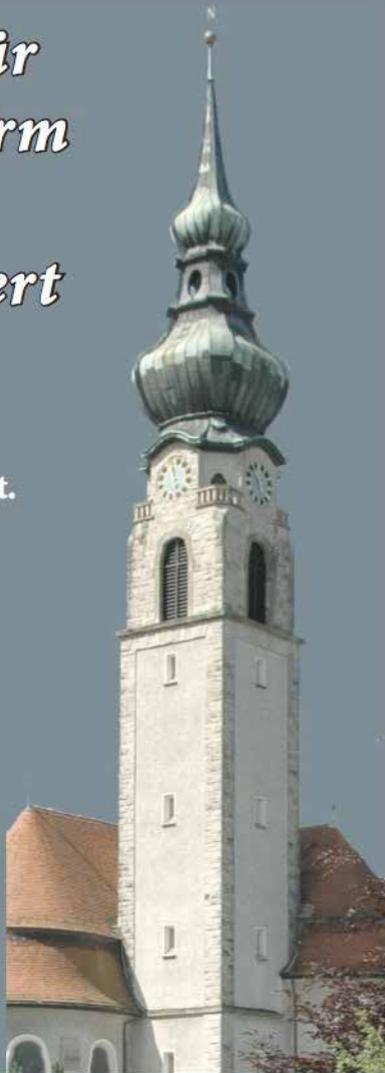
Benefizkonzert

am Samstag, den
07. Oktober 2017
um 20:00 Uhr
in der Pfarrkirche Höchst.

Es wirken mit:

- Kirchenchor Höchst
- Männergesangsverein Höchst
- Bürgermusik Höchst
- Elmar Schneider und Karlheinz Blum
- Irina Schneider

Eintritt frei. Spenden
kommen der Sanierung
des Kirchturms zugute.



Die Pfarre Höchst informiert regelmäßig über den aktuellen Stand der Turmsanierung.

